
Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Wirtschaftsplan 2013

Vorbemerkung

Nach § 11 der Betriebssatzung für das „Abwasserwerk der Stadt Coesfeld“ ist der Wirtschaftsplan nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (§§ 14 - 18) aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013 des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld besteht aus

	Seite
dem Erfolgsplan,	2
dem Vermögensplan einschließlich der Planungsübersicht,	6
dem Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2014 – 2016,	14
dem Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2014 - 2016 einschließlich der Planungsübersicht,	16
der Stellenübersicht.	20

Die einzelnen Wertansätze sind den jeweiligen Einzelplänen zu entnehmen.

Coesfeld, den 22.11.2012

Rolf Hackling
Betriebsleiter

Erfolgsplan 2013

	Erfolgsplan 2013		Erfolgsplan 2012		Gewinn- und Verlustrechnung 2011	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.685		8.520		8.476
2. andere aktivierte Eigenleistungen		50		60		32
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>575</u>		<u>520</u>		<u>546</u>
		9.310		9.100		9.054
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	710		685		663	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.320		1.235		1.333	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.010		940		884	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	290		270		278	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.965</u>	<u>6.295</u>	<u>2.930</u>	<u>6.060</u>	<u>2.862</u>	<u>6.020</u>
		3.015		3.040		3.034
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>555</u>		<u>540</u>		<u>561</u>
		2.460		2.500		2.473
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>10</u>		<u>10</u>		<u>37</u>
		2.470		2.510		2.510
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>630</u>		<u>770</u>		<u>821</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.840		1.740		1.689
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>1</u>
12. Jahresüberschuss		1.840		1.740		1.688
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>940</u>		<u>945</u>		<u>788</u>
14. Bilanzgewinn		<u>900</u>		<u>795</u>		<u>900</u>

Der Erfolgsplan beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr 2013. Die Ermittlung der einzelnen Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Notwendigkeiten auf der Grundlage der absehbaren Entwicklung in 2012, brauchbarer Vergleichszahlen sowie der zu erwartenden Kostensteigerung auf dem Lohn- und Sachkostensektor.

	2013 T €	2012 T €	2011 T €
1. <u>Umsatzerlöse:</u>			
Schmutzwassergebühren	5.430	5.265	5.326
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	0
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>120</u>	<u>130</u>	<u>26</u>
	5.550	5.395	5.352
Niederschlagswassergebühren	1.510	1.475	1.567
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-176
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>250</u>	<u>245</u>	<u>145</u>
	1.760	1.720	1.536
Abwasserabfuhrgebühren Außenbereich	20	20	19
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-1</u>
	20	20	18
Kleininleiterabgabe	5	0	2
Erstattung der Gemeinde Rosendahl			
Schmutzwasser	10	10	12
Niederschlagswasser	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>7</u>
	20	20	19
Niederschlagswassergebühren für öff. Verkehrsflächen	775	845	920
Rechnungsberichtigung Vorjahre			
Entwässerungsgebühren	<u>5</u>	<u>0</u>	<u>15</u>
	8.135	8.000	7.862
Entnahme aus der Rückstellung von			
Kanalanschlussbeiträgen	385	385	388
Grundstücksanschlusskosten	50	50	49
Baukostenzuschüssen	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>6</u>
	440	440	443
Nebengeschäfte	<u>110</u>	<u>80</u>	<u>171</u>
	<u><u>8.685</u></u>	<u><u>8.520</u></u>	<u><u>8.476</u></u>

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Bei den Schmutzwassergebühren wurden Gebührenüberschüsse in Höhe von 120 T€ aus dem Jahr 2010 eingerechnet. Bei der Niederschlagswassergebühr wirkt sich der Ansatz von Gebührenüberschüssen aus den Jahren 2010 (230 T€) und 2011 (20 T€) ebenfalls erlössteigernd aus.

Im Ansatz für die Nebengeschäfte sind **54 T€ für die optische Inspektion privater Anschlussleitungen** enthalten.

	2013 T €	2012 T €	2011 T €
2. <u>andere aktivierte Eigenleistungen:</u>	<u>50</u>	<u>60</u>	<u>32</u>

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um keine echten Erträge, sondern um eine Korrektur von Aufwendungen für die selbsterstellten Sachanlagenzugänge.

3. <u>sonstige betriebliche Erträge:</u>	<u>575</u>	<u>520</u>	<u>546</u>
--	------------	------------	------------

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die ertragswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes (500 T€).

4. Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren:

Strom-, Gas- und Wasserbezug	175	220	185
Brenn- und Treibstoffe	35	35	41
Hilfs- und Betriebsstoffe	320	265	260
Materialverbrauch für Wartung u. Reparatur	<u>180</u>	<u>165</u>	<u>177</u>
	<u>710</u>	<u>685</u>	<u>663</u>

b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen:</u>	<u>1.320</u>	<u>1.235</u>	<u>1.333</u>
---	--------------	--------------	--------------

Schwerpunkte sind **Kanalsanierung und -unterhaltung** mit wie im Vorjahr **460 T€** sowie **Klärschlamm Entsorgung** mit **400 T€** (Planansatz Vorjahr 370 T€).

Für die **optische Inspektion privater Anschlussleitungen** werden **75 T€** angesetzt (Vorjahr 55 T€).

Im Rahmen des **BWK-M3 Programms** soll eine Stauanlage für **60 T€** zurückgebaut werden

5. Personalaufwand:

a) <u>Löhne und Gehälter:</u>	<u>1.010</u>	<u>940</u>	<u>884</u>
-------------------------------	--------------	------------	------------

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:

soziale Abgaben	200	180	180
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>90</u>	<u>90</u>	<u>98</u>
	<u>290</u>	<u>270</u>	<u>278</u>

Der Ansatz des Personalaufwandes beinhaltet die zu erwartenden Entgelte für Tarifbeschäftigte sowie die Dienstbezüge für Beamte des beim Abwasserwerk beschäftigten Personals.

	2013 <u>T €</u>	2012 <u>T €</u>	2011 <u>T €</u>
6. <u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:</u>			
planmäßige Abschreibungen	<u>2.965</u>	<u>2.930</u>	<u>2.862</u>
Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden nach den handelsrechtlichen Richtlinien (GoB) nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.			
7. <u>sonstige betriebliche Aufwendungen:</u>	<u>555</u>	<u>540</u>	<u>561</u>
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten regelmäßig Mieten, Pachten, Wasser- und Bodenverbandsbeiträge, Abwasserabgabe, Versicherungsbeiträge, Geschäftsbesorgungsentgelte und sonstige Geschäftsaufwendungen.			
8. <u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>37</u>
Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen für Guthaben aus laufender Rechnung.			
9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen:</u>	<u>630</u>	<u>770</u>	<u>821</u>
Der Ansatz betrifft die Zinsaufwendungen für Fremddarlehen von Dritten und für die Aufzinsung von Rückstellungen nach Gebührenrecht in Höhe von 25 T€.			
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</u>	<u>1.840</u>	<u>1.740</u>	<u>1.689</u>
11. <u>sonstige Steuern:</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
12. <u>Jahresüberschuss:</u>	<u>1.840</u>	<u>1.740</u>	<u>1.688</u>
13. <u>Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO:</u>	<u>940</u>	<u>945</u>	<u>788</u>
Die Einstellungen in die Gewinnrücklagen („Erneuerungsrücklagen“) erfolgen in Höhe der Auflösungsbeträge der Drittfinanzierungsmittel (440 T€ aus Kanalanschlussbeiträgen und 500 T€ aus Investitionszuschüssen des Landes). Damit wird der Werteverzehr des wirtschaftlichen Eigenkapitals durch die Auflösungsbeträge ausgeglichen. Außerdem werden die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, Ersatzinvestitionen ermöglicht. Die Fremdfinanzierung wird entsprechend reduziert.			
14. <u>Bilanzgewinn:</u>	<u>900</u>	<u>795</u>	<u>900</u>

Vermögensplan 2013

	<u>T €</u>	<u>T €</u>
I. Mittelbedarf:		
Sachanlagen:		1.998
Kreditwirtschaft:		
Darlehenstilgungen		<u>1.184</u>
		<u><u>3.182</u></u>
 II. Mittelherkunft:		
Im Wege der Innenfinanzierung:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.965	
Verluste aus Sachanlagenabgängen	20	
./.. Entnahme Anschlussbeiträge	440	
./.. Entnahme Fördermittel und Zuschüsse Dritter	<u>500</u>	
	2.045	
Entnahme aus der Erneuerungsrücklage	<u>937</u>	<u>2.982</u>
Im Wege der Außenfinanzierung:		
Kanalanschlussbeiträge	170	
Grundstücksanschlussbeiträge	30	
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>200</u>
		<u><u>3.182</u></u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2013

Plan-Nr.	Investitionen 2013 T €
0. Immaterielle Vermögensgegenstände	
0.1 Fischeaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)	270
0.2 Software Wartungsmanagementsystem	<u>20</u>
	290
1. Grundstücke	
1.1 Grunderwerb Regenklärbecken Industriepark Nord.Westfalen	18
2. Kläranlage	
2.1 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage	5
2.2 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	<u>75</u>
	80
3. Pumpstationen	
3.1 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	10
4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken	
4.1 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	150
4.2 Erweiterung Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3)	50
4.3 Regenrückhaltebecken „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	40
4.4 Regenklärbecken Industriepark Nord.Westfalen	100
4.5 Niederschlagswasserbehandlung Industriepark Nord.Westfalen Reisstraße	15
4.6 Regenrückhaltebecken „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	<u>15</u>
	370
5. Druckrohrleitungen	
5.1 Erweiterung Druckrohrnetz Industriepark Nord.Westfalen	20
6. Freigefälleleitungen	
6.1 Erschließung „Knubel“ (TK)	10
6.2 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	235
6.3 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	10
6.4 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	10
6.5 Wohngebietserschließung „Hengtequartier“	275
6.6 Erschließung „Wohnen an der Marienburg“ (TK)	<u>215</u>
	755

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2013

Plan-Nr.	Investitionen 2013 T €
7. Grundstücksanschlüsse	
7.1 Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	5
7.2 Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	5
7.3 Grundstücksanschlüsse Freigefälle	5
7.4 Grundstücksanschlüsse „Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Str.“	105
7.5 Grundstücksanschlüsse „Hengtequartier“	100
7.5 Grundstücksanschlüsse „Wohnen an der Marienburg“	65
7.7 Grundstücksanschlüsse „Brinker Bach“	<u>20</u>
	305
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	
8.1 Geräte und Werkzeuge	15
8.2 neuer Server für die Büros Dülmener Straße	15
8.3 Radlader	<u>25</u>
	55
9. Fischaufstiege	
9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	10
9.3 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	10
9.4 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelauenprogramm (BWK-M3)	<u>75</u>
	95
Summe der Investitionen	<u><u>1.998</u></u>

Verpflichtungsermächtigungen

Für die folgenden Maßnahmen sind unter Umständen bereits in 2013 Verpflichtungen einzugehen, die zu Investitionen in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren führen.

Daher werden folgende Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsmaßnahmen in den kommenden Geschäftsjahren veranschlagt:

	2014 T €	2015 T €	2016 T €
1. Grundstücke			
1.1 Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	20	0	0
1.2 Grunderwerb RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	90	0	0
1.3 Grunderwerb RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	350	0	0
1.4 Grunderwerb Umbau RRB I „Otterkamp“	0	60	0
	<u>460</u>	<u>60</u>	<u>0</u>
2. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
2.1 RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	20	150	0
2.2 Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	15	90	0
2.3 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	230	230	0
	<u>265</u>	<u>470</u>	<u>0</u>
3. Freigefälleleitungen			
3.1 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	0	120	0
3.2 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	120	0	0
3.3 Regenwasserkanal „Am Haus Lette“	80	0	0
	<u>200</u>	<u>120</u>	<u>0</u>
4. Fischaufstiege			
4.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	90	0	0
4.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	190	0	0
	<u>280</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>1.205</u>	<u>650</u>	<u>0</u>
Gesamt			<u>1.855</u>

Höchstbetrag der Kassenkredite

Im Geschäftsjahr 2013 beträgt der Höchstbetrag der Kassenkredite 500

Allgemeines

Im Vermögensplan sind alle vorausschaubaren Einnahmen und Ausgaben anzusetzen, die sich aus Anlagenänderungsvorhaben und aus der Kreditwirtschaft ergeben. Der Vermögensplan entspricht nicht der Bilanz, sondern einer Bewegungsbilanz zwischen den voraussichtlichen Jahresabschlüssen 2012 und 2013.

Mittelbedarf

Die benötigten Mittel für Maßnahmen im Bereich der **Sachanlagen** des Anlagevermögens in Höhe von 1,998 Mio. € (62,8 % des gesamten Mittelbedarfes) ergeben sich im Einzelnen aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2013.

Die Investitionen (Seite 7/8) begründen sich wie folgt:

0. Immaterielle Vermögensgegenstände**0.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)**

Die Maßnahme war bereits für 2012 eingeplant. Die Genehmigung durch den Kreis als Untere Wasserbehörde verzögert sich jedoch, da der zu beteiligende Landesfischereiverband einen Aalpass fordert. Diese Forderung ist mit dem Anlagenbetreiber abzustimmen.

Die Maßnahme soll als zweckgebundene Investitionsförderung durchgeführt werden. D. h. nach Errichtung soll die Anlage und die Unterhaltungspflicht für die Dauer der Zweckbindung auf den Grundstückseigentümer übergehen. Da diese – an sich nicht abwassertechnische - Maßnahme dazu dient, eine Einleitungserlaubnis (also ein Recht) verlängert zu bekommen, wird sie – wie bei Rechten üblich - als immaterieller Vermögensgegenstand geführt.

0.2 Software Wartungsmanagementsystem

Die Maßnahme dient der Optimierung der Wartungsaufgaben.

1. Grundstücke**1.1 Grunderwerb Regenklärbecken Industriepark Nord.Westfalen**

Für den Bau eines Regenklärbeckens sind entsprechende Flächen zu erwerben.

2. Kläranlage**2.1 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage**

Die Schlussrechnung über die Ingenieurleistungen für die Gewerke mit in 2013 ablaufenden Gewährleistungsfristen wird Ende des Jahres erwartet.

2.2 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile

Frequenzumrichter Gebläsestation erneuern	10 T€
Brauchwasser Hydrophorkessel erneuern	5 T€
Gebläse Nitrifikation 2 erneuern	17,5 T€
Schaltanlage Sandfang erneuern	3,5 T€
Schaltanlage Vorklärung 1 + 2 erneuern	7,5 T€
Schaltanlage Regenbecken erneuern	4 T€
Heizschlammumpfen erneuern	12,5 T€
Flotation optimieren	15 T€

3. Pumpstationen**3.1 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile**

Pumpwerk Kuhfuß Dachsanierung	5 T€
Antriebsmotor Trockenwetterpumpe erneuern	5 T€

4. Regenüberlaufbecken und –rückhaltebecken

4.1 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)

Mit der Planung der Maßnahme wurde bereits in 2012 begonnen.

4.2 Erweiterung Regenrückhaltebecken Bühlbach (BWK-M3)

Die Maßnahme wurde bereits in 2012 geplant. Laut hydrodynamischem Nachweis ist durch Drosseloptimierung eine Erweiterung des RRBs derzeit entbehrlich.

4.3 Regenrückhaltebecken „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)

Mit der Planung der Maßnahme wurde bereits in 2012 begonnen. Das erforderliche Volumen konnte im Rahmen der hydrodynamischen Nachweisrechnung erheblich reduziert werden, indem die vorhandenen Regenrückhalte-Volumina im Wohngebiet Gartenstadt Nordwest durch Drosselanpassung weiter aktiviert werden.

4.4 Regenklärbecken Industriepark Nord.Westfalen

Die Maßnahme dient der Straßenentwässerung von Zusestraße und Hertzstraße. Am RRB 1 wird ein Regenklärbecken gebaut. Die Hertzstraße wird an das vorhandene Regenklärbecken am RRB 3 angeschlossen.

4.5 Niederschlagswasserbehandlung Industriepark Nord.Westfalen Reisstraße

Der Ansatz betrifft die Planung der Ableitung, Vorbehandlung und Versickerung des Straßenoberflächenwassers der Reisstraße.

4.6 Regenrückhaltebecken „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)

Die Planung ist für 2012 vorgesehen, die Ausführung für 2013.

5. Druckrohrleitungen

5.1 Erweiterung Druckrohrnetz Industriepark Nord.Westfalen

Die Erweiterung erfolgt entsprechend der Bauleitplanung der Stadt.

6. Freigefälleleitungen

6.1 Erschließung „Knubel“ (TK)

Planungskosten. Die Realisierung der Maßnahme erfolgt gegebenenfalls durch einen Erschließungsträger.

6.2 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße

Der Regenwasserkanal im Bereich dieser Straßen ist in offener Bauweise zu sanieren.

6.3 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)

Planungskosten. Im Bereich Fredesteen ist das Regenwasser-Kanalnetz teilweise zu erweitern und zu entflechten. Die Maßnahme wird vorgeplant, um sie im Rahmen der Dichtheitsprüfung nach § 61a LWG in 2015 abzuwickeln.

6.4 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße

Die weitere Planung ist für 2013, die Umsetzung für 2014 vorgesehen.

6.5 Wohngebieterschließung „Hengtequartier“

Die Maßnahme ist entsprechend der Bauleitplanung der Stadt vorgesehen.

6.6 Erschließung „Wohnen an der Marienburg“ (TK)

Die Maßnahme ist entsprechend der Bauleitplanung der Stadt vorgesehen.

7. Grundstücksanschlüsse

7.1 - 7.3 Grundstücksanschlüsse

Es handelt sich um erfahrungsgemäß erforderliche Ansätze für in 2013 herzustellende Anschlüsse. Da die Anschlüsse in der Regel direkt zwischen Bauherr und Bauunternehmer abgerechnet werden, reichen niedrigere Ansätze als in den Vorjahren aus.

7.4 Grundstücksanschlüsse "Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Str."
Im Zuge der Kanalauswechslung werden auch die Anschlussleitungen erneuert.

7.5 Grundstücksanschlüsse "Hengtequartier"
Im Zuge der Erschließung werden auch die Anschlussleitungen hergestellt.

7.6 Grundstücksanschlüsse "Wohnen an der Marienburg"
Im Zuge der Erschließung werden auch die Anschlussleitungen hergestellt.

7.7 Grundstücksanschlüsse "Brinker Bach"
Für die neu ausgewiesenen Baugrundstücke werden Anschlussleitungen hergestellt.

8. Betriebs- und Geschäftsausstattung

8.1 Geräte und Werkzeuge
Es handelt sich um einen erfahrungsgemäß erforderlichen Ansatz.

8.2 neuer Server für die Dülmener Straße
Der vorhandene Server ist veraltet und überlastet. Er entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und ist zu erneuern.

9. Fischaufstiege

9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr/Neumühle (BWK-M3)
Planungskosten. Weiterhin wird vorrangig das Vorhaben an der Stauanlage Kolve verfolgt.

9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)
Planungskosten. Weiterhin wird vorrangig das Vorhaben an der Stauanlage Kolve verfolgt.

9.3 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelauenprogramm (BWK-M3)
Die in 2012 geplante Maßnahme wird in 2013 ausgeführt.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** sind in 2013 Mittel für Tilgungsleistungen langfristiger Fremddarlehen in Höhe von 1,184 Mio. € (37,2 % des gesamten Mittelbedarfs) erforderlich.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 2,045 Mio. € zur Verfügung. Ergänzt werden diese Mittel in Höhe von 0,937 Mio. € aus der Erneuerungsrücklage. Somit entfällt die Aufnahme von Fremdkapital. Der Anteil der Innenfinanzierungsmittel am gesamten Mittelbedarf beträgt damit 93,7 %.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,200 Mio. € bereit gestellt. Dies entspricht einem Anteil von 6,3 % am gesamten Mittelbedarf. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträge. Eine Neuaufnahme von Fremddarlehen ist unter Zugrundelegung der planerischen Prämissen und unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Erneuerungsrücklage in Höhe von 0,937 Mio. € nicht erforderlich.

Verpflichtungsermächtigungen

Für die aufgeführten Maßnahmen sind in 2013 unter Umständen Verpflichtungen einzugehen, die zu Investitionen in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren führen.

Höchstbetrag der Kassenkredite

Die Geldgeschäfte des Eigenbetriebes werden über die Kasse der Stadt Coesfeld abgewickelt. Der Höchstbetrag der unterjährigen Kassenkredite für den Eigenbetrieb, der im Geschäftsjahr 2013 zur Abdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgenommen werden darf, wurde unter Berücksichtigung der Wirtschaftsplanunterlagen 2013 auf 0,500 Mio. € festgesetzt.

Erfolgsplan 2014 - 2016

	Erfolgsplan 2014		Erfolgsplan 2015		Erfolgsplan 2016	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.465		8.470		8.455
2. andere aktivierte Eigenleistungen		25		20		0
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>575</u>		<u>550</u>		<u>545</u>
		9.065		9.040		9.000
4. Materialaufwand:						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	710		720		720	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.215		1.195		1.215	
5. Personalaufwand:						
a) Löhne und Gehälter	1.030		1.045		1.070	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	300		305		310	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	<u>3.000</u>	<u>6.255</u>	<u>2.915</u>	<u>6.180</u>	<u>2.890</u>	<u>6.205</u>
		2.810		2.860		2.795
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>555</u>		<u>555</u>		<u>560</u>
		2.255		2.305		2.235
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>10</u>		<u>10</u>		<u>10</u>
		2.265		2.315		2.245
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>590</u>		<u>545</u>		<u>505</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.675</u>		<u>1.770</u>		<u>1.740</u>
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		1.675		1.770		1.740
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>930</u>		<u>890</u>		<u>880</u>
14. Bilanzgewinn		<u><u>745</u></u>		<u><u>880</u></u>		<u><u>860</u></u>

Allgemeines

Der Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2014-2016 beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Notwendigkeiten.

Entwicklung der Erträge

Die **Umsatzerlöse** beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Unter Berücksichtigung der Verschiebung von einzelnen Erlöspositionen bleibt das Umsatzerlösaufkommen nahezu konstant. Die **aktivierten Eigenleistungen** sind abhängig von der Höhe des Investitionsvolumens. Dabei wurde ein Gemeinkostensatz von 3 % unterstellt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes.

Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** liegen mit 710 T€ im Jahr 2014 auf dem Niveau von 2013 und steigen infolge höherer Strombezugs- und Treibstoffkosten in den Jahren 2015 und 2016 voraussichtlich um 10 T€ an.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** variieren in den Jahren leicht infolge unterschiedlich hoher Aufwendungen für Kanalsanierungen.

Der **Personalaufwand** steigt aufgrund tariflicher Anpassungen um prognostizierte 2 % p.a. an.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** halten von 2014-2015 ein konstantes Volumen von 555 T€ und steigen im Jahr 2016 um 5 T€ infolge zusätzlicher Dienstleistungen im Bereich der EDV an.

Die **Abschreibungen** gestalten sich in Abhängigkeit des Investitionsvolumens. Ab dem Jahr 2015 fallen Teile der Kläranlage nach Ablauf der Nutzungsdauer aus der Abschreibung, so dass diese um 85 T€ deutlich gegenüber dem Vorjahr sinkt.

Der **Zinsaufwand** fällt stetig um rd. 40 T € pro Jahr, da aufgrund der Einstellung in die Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO die Neuaufnahme von Fremdkapital entfällt und die Tilgung regulär fortgesetzt werden kann.

In den Jahren 2014 – 2016 sind Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO von insgesamt 2,700 Mio. € vorgesehen. Das entspricht in jedem Jahr der jährlichen Auflösung von Anschlussbeiträgen und Zuweisungen des Landes. Der Bilanzgewinn soll in voller Höhe als Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Eigenkapitals an den städt. Haushalt abgeführt werden.

Vermögensplan 2014 - 2016

	2014 T €	2015 T €	2016 T €
I. Mittelbedarf:			
Sachanlagen:	1.275	720	70
Kreditwirtschaft:			
Darlehenstilgungen	<u>1.200</u>	<u>1.090</u>	<u>1.095</u>
	<u>2.475</u>	<u>1.810</u>	<u>1.165</u>
II. Mittelherkunft:			
Im Wege der Innenfinanzierung:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.000	2.915	2.890
Verluste aus Sachanlagenabgängen	20	20	20
./. Entnahme Anschlussbeiträge	430	415	410
./. Entnahme Zuweisungen des Landes	<u>500</u>	<u>475</u>	<u>470</u>
	2.090	2.045	2.030
Entnahme aus der Erneuerungsrücklage	<u>125</u>	<u>-410</u>	<u>-1.120</u>
	2.215	1.635	910
Im Wege der Außenfinanzierung:			
Kanalanschlussbeiträge	200	115	200
Grundstücksanschlussbeiträge	60	60	55
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	0	0
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	260	175	255
	<u>2.475</u>	<u>1.810</u>	<u>1.165</u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2014 - 2016

Plan-Nr.		2014 T €	2015 T €	2016 T €
1.	Grundstücke			
1.1	Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	20	0	0
1.2	Grunderwerb RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	90	0	0
1.3	Grunderwerb RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	350	0	0
1.4	Grunderwerb Umbau RRB I „Otterkamp“	0	60	0
		460	60	0
2.	Kläranlage			
2.1	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	35	35	35
3.	Pumpstationen			
3.1	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	10	10	10
4.	Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
4.1	RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	20	150	0
4.2	Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	15	90	0
4.6	RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	230	230	0
		265	470	0
5.	Druckrohrleitungen	0	0	0
6.	Freigefälleleitungen			
6.1	Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	0	120	0
6.2	Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	120	0	0
6.3	Regenwasserkanal „Am Haus Lette“	80	0	0
		200	120	0
7.	Grundstücksanschlüsse			
7.1	Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	2	2	2
7.2	Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	3	3	3
7.3	Grundstücksanschlüsse Freigefälle	5	5	5
		10	10	10
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung			
8.1	Geräte und Werkzeuge	15	15	15

Plan-Nr.	2014 T €	2015 T €	2016 T €
9. Fischaufstiege			
9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	90	0	0
9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	190	0	0
	280	0	0
Gesamt	1.275	720	70

Mittelbedarf

Der gesamte Mittelbedarf in den Jahren 2014 - 2016 beträgt 5,450 Mio. €.

Für Investitionen im Bereich der **Sachanlagen** ergibt sich ein Mittelbedarf in Höhe von 2,065 Mio. € (37,9 % des gesamten Mittelbedarfes). Die Planungsschwerpunkte ergeben sich aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2014 – 2016.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** beinhalten die Wertansätze die Mittel für die Tilgungsleistung langfristiger Darlehen in Höhe von 3,385 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 62,1 % am gesamten Mittelbedarf für die Jahre 2014 bis 2016.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 6,165 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich fließen im Jahr 2014 0,125 Mio. € aus der Erneuerungsrücklage in die Finanzierung ein. In den Jahren 2015 und 2016 kann die Erneuerungsrücklage nach heutiger Planung jedoch wieder um 1,530 Mio. € aufgestockt werden.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,690 Mio. € aus Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträgen bereit gestellt.

Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO ist für die Jahre 2014-2016 keine Neuaufnahme von Fremddarlehen vorgesehen. Im Planungszeitraum sind reguläre Tilgungsleistungen in Höhe von 3,385 Mio. € berücksichtigt. Die Fremdverschuldung wird somit deutlich zurückgeführt und die Finanzstruktur des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Diese restriktive Finanzpolitik führt in den Folgejahren (mittel- und langfristig) zu einer spürbaren Reduzierung der Zinsbelastungen aus Fremddarlehen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Stellenübersicht 2013

	Entgelt- gruppe	Anzahl der Stellen 2013	Anzahl der Stellen 2012	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Stellen- änderungen zum Vorjahr
Werkleitung					
Werkleiter	TVöD 13	1	1	1	-
		1	1	1	-
Verwaltung					
Beamte	BBesG A11	1	1	1,22*	-
Beamte	BBesG A 8	1	1	1	-
Angestellte	TVöD 6	1	1	1	-
		3	3	3,22	-
Techn. Bereich					
Betriebsleiter / Ing.	TVöD 11	2	2	2	-
Ingenieure	TVöD 10	1	1	1	-
techn. Angestellte	TVöD 9	2	2	1,73**	-
Meister	TVöD 9	1	1	1	-
techn. Angestellte / Labor	TVöD 6	1	1	0,99***	-
		7	7	6,72	-
Handwerker	TVöD 7	4	4	4	-
Handwerker	TVöD 6	6	6	5	-
		10	10	9	-
techn. Auszubildende		3	3	3	-
Gesamt		24	24	22,94	-

Stellenübersicht vorbehaltlich der Zustimmung durch den Personalrat.

Erläuterungen:

* 0,85-Teilzeitkraft A 11 (= 35 Wochenstunden) und 0,37-Teilzeitkraft A 10 (= 15 Wochenstunden).

** 1,0-Vollzeitkraft und 0,73-Teilzeitkraft (= 28,5 Wochenstunden).

*** 0,49-Teilzeitkräfte (=19,25 Wochenstunden) und 0,5-Teilzeitkraft (=19,5 Wochenstunden).